

Hochrhein-Gymnasium Waldshut

# Schuleigenes Curriculum für das Fach **Bildende Kunst**

(bezogen auf den Bildungsplan 2016)

Klassen 5 bis 8

## **Inhalt:**

- 1 Vorbemerkungen**
- 2 Kompetenzorientierung im Fach Bildende Kunst (Leitperspektiven, prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen)**
- 3 Umsetzung in den Unterrichtseinheiten**
- 4 Inhalte und Ziele der einzelnen Unterrichtseinheiten mit Hinweisen in den Klassen 5 und 6**
- 5 Leistungsmessung in den Klassen 5 und 6**
- 6 Inhalte und Ziele der einzelnen Unterrichtseinheiten mit Hinweisen in den Klassen 7 und 8**
- 7 Leistungsmessung in den Klassen 7 und 8**
- 8 Binnendifferenzierende Förder- und Begleitmaßnahmen**

## 1 Vorbemerkungen

Der Mensch setzt mit bildnerischer Gestaltung neben die Naturwelt eine selbständige Welt seines Ausdrucks und seiner Einsicht in die Welt. Diese Kunst-Welt wird stets in einer besonderen Ordnung dargestellt. Sie zeigt Vorstellungen des Menschen vom Raum, macht sichtbar, wie der Mensch Raum begreift und sich in diesem Raum sieht. Kunst ist also Welt- und Selbstdarstellung, eine eigene, vom Menschen gemachte Wirklichkeit.

Bildnerische Ordnungen verändern sich in der Zeit.

So wird es zur Aufgabe des Unterrichts im Fach Bildende Kunst, in den Schülerinnen und Schülern Ausdruckskräfte und bildnerisches Ordnungsvermögen in der Weise zu entwickeln, die heutigem künstlerischen Denken und dem Bewusstsein der Gegenwart entspricht. Zeugnisse älterer Kunst sind zu erschließen, um Gegenwart zu erhellen. Zu fragen ist, welche künstlerischen Aufgaben und Probleme in früheren Kunstwerken gelöst wurden, um die eigenen Aufgaben und Probleme lösen zu lernen.

Folglich steht als wichtigste Funktion des Unterrichts im Fach Bildende Kunst die Erziehung zum bildnerischen Denken. Bildnerische Lernprozesse sind zu organisieren, „Versuche im Bereich der Kunst“ (Paul Klee) zu unternehmen.

Stets soll dies geschehen in der Einheit von bildnerisch-praktischer Arbeit und der Reflexion über bildnerische Arbeiten. Das Wechselspiel aus Machen – Sehen – Einfühlen – Finden – Reflektieren – Reagieren und wiederum Machen, also der Dialog dieser Vorgänge erzeugt, fördert und entwickelt das bildnerische Denken. (PRODUKTION-REFLEXION-REZEPTION-PRÄSENTATION)

Jede Lehrkraft im Fach Bildende Kunst hat ihren Begriff von Kunst zu formulieren – und daraus abgeleitet die eigene kunstpädagogische Konzeption. Eine starre, zeitlich fixierte Vorgabe verbindlicher Unterrichtseinheiten widerspricht dem Gegenstand des Faches und der dem Fach damit innewohnenden Freiheit.

Inhalt des Curriculums für das Fach Bildende Kunst kann also nur die stichwortartige Ordnung der verbindlichen Vorgaben aus dem Bildungsplan 2016 sein, ergänzt durch spezielle Möglichkeiten der Erweiterung an unserer Schule und in der uns umgebenden Kunstlandschaft.

Es bleibt Neigung und Pflicht jeder Lehrkraft im Fach Bildende Kunst, diese Stoffe selbst auszuformulieren bzw. zu konkretisieren, eigene Akzente zu setzen sowie auf den bildnerischen Entwicklungs- und Interessensstand der jeweiligen Schülergruppe und auf aktuelle Angebote außerhalb der Schule zu reagieren.

Dabei gilt als didaktisches Grundprinzip, dass Offenheit in Aufgabenstellung, Arbeitsweise und Unterrichtssituation die Schülerinnen und Schüler unterstützt, subjektiv Zielsetzungen anzustreben, divergierende Wege zu gehen und Erfahrungen mit selbständigem Suchen und Finden zu machen.

## **2 Kompetenzorientierung im Fach Bildende Kunst (Leitperspektiven, prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen)**

Das Fach Bildende Kunst verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres Alters und Entwicklungsstandes zu befähigen, Bilder herzustellen, zu erzeugen oder weiterzubearbeiten, zu verstehen, zu beurteilen und mittels Bildern zu kommunizieren.

Der Unterricht im Fach Bildende Kunst zeichnet sich durch Arbeitsweisen aus, die wichtige Erziehungsfelder fördern und Schlüsselqualifikationen in besonderem Maße ausbilden und unterstützen:

- Intuitives Denken, Kreativität und Phantasie werden angeregt und entwickelt durch vielfältige bildnerische Gestaltungsvorgänge.
- Kunstunterricht ist grundsätzlich handlungsorientiert, besonders in Phasen bildnerisch-praktischer Arbeit werden problemlösendes und verantwortungsvolles Verhalten, Konzentrationsfähigkeit und gegenseitige Rücksichtnahme gefördert und gefordert.
- Unterricht im Fach Bildende Kunst leistet Wahrnehmungsschulung durch Sehen und Gestalten, Urteilsbildung und Einfühlungsvermögen in Phasen der Reflexion.
- Jeder Gestaltungsprozess im Kunstunterricht wird begleitet bzw. endet mit Formen der Dokumentation und Präsentation. Dies stärkt die Selbständigkeit und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Bildkünstlerisches Arbeiten fördert alle Beteiligten ganzheitlich und wirkt wegen der Gleichrangigkeit aller zum Einsatz kommenden Medien und Materialien verstärkt fächerübergreifend.

### **3 Umsetzung in den Unterrichtseinheiten**

Der Bildungsbeitrag des Faches Bildende Kunst liegt in der Vielschichtigkeit des Denkens und Handelns, der Gestaltung, der Wahrnehmung sowie der mündlichen und schriftlichen Auslegung gestaltender Arbeit. Es gilt, Wahrnehmen und Darstellen zu verschränken, damit Wahrnehmungs-, Vorstellungs- und Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden. Zugleich soll die Vermittlung und Anwendung einer angemessenen Fachsprache zunehmend zum Bestandteil des Unterrichts werden.

Erste kunstgeschichtliche Betrachtungen (ab Klasse 6), vergleichend und exemplarisch, sollen Baustein für ein wachsendes strukturelles Verständnis der geschichtlichen Kunst sein.

In Klasse 5 bildet das eigene praktische Arbeiten der Schülerinnen und Schüler den Schwerpunkt. Dabei sollen Erfahrungen mit verschiedenen Materialien, Techniken und Gestaltungsweisen gemacht und reflektiert werden. Die Lehrkraft formuliert Aufgabenstellungen, die als Elementarübungen und komplexe Gestaltungsaufträge Arbeiten auf der Fläche, im Raum und in Verbindung mit dem Phänomen Zeit ermöglichen. Begleitet wird dieser Prozess durch Kunstbetrachtungen.

In Klasse 6 treten zu diesen vorrangig bildnerisch-praktischen Arbeiten verpflichtend (und in fächerübergreifendem Zusammenhang mit Geschichte stehend) exemplarische Betrachtungen von Werken der Höhlenmalerei, von Kunstobjekten der frühen ägyptischen Hochkultur sowie von Skulptur und Architektur in den griechischen Stadtstaaten und im Römischen Weltreich. Fortgesetzt wird dieser kunstgeschichtliche Exkurs in Klasse 7 mit Betrachtungen zur Kunst des Mittelalters, in Klasse 8 zu den Epochen der Renaissance und des Barock sowie in den Klasse 9 und 10 mit Reflexionen zur Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.

Ab Klasse 7 sollen die von der Lehrkraft formulierten Aufgaben stärker prozesshaften Charakter haben, damit neben der unmittelbaren bildnerisch praktischen Arbeit gedanklich-theoretische Reflektionen möglich sind. Dies geschieht mit dem Ziel, dass den Schülerinnen und Schülern Verläufe, Strukturen und Gestaltungsabsichten von bildkünstlerischer Arbeit bewusst werden. Angestrebt wird ein Dialog zwischen Probieren, Entwerfen, Ausarbeiten, Reflektieren und Präsentieren bzw. Dokumentieren.

#### 4 Inhalte und Ziele der einzelnen Unterrichtseinheiten mit Hinweisen in den Klassen 5 und 6

Klasse 5		
Inhalte	Ziele / Aktivitäten / Kompetenzen	Hinweise
<b>FLÄCHE (Grafik, Malerei)</b>		
Gestalten mit Farbe  - experimentell - geplant - <i>gegenständlich</i> - <i>ungegenständlich</i> - <i>deckend und lasierend</i>	- differenzierte Farbmischungen, Farbbeziehungen und Wirkungen anwenden, - Bildaufbau organisieren, Raum auf Fläche darstellen - Sensibilisierung des Farbempfindens	- Begriffe: <i>Farbfamilie, Farbkontrast</i> - Verwendung verschiedener Werkzeuge zum Farbauftrag
Gestalten mit graphischen Mitteln  - experimentell - geplant - <i>gegenständlich</i> - <i>ungegenständlich</i> - gezeichnet (Skizze, Zeichnung) - gedruckt (einfache Verfahren)	- Zeichnen zur Darstellung der eigenen Sicht innerer und äußerer Wirklichkeiten - spezifisch grafische Abstraktionen - Materialien und Werkzeuge für einfache Drucktechnik einsetzen - Drucke selbst herstellen	- Begriffe: <i>Punkt, Linie, Fläche, Hell-Dunkel, (Struktur)</i> - mögliche Druckverfahren: <i>Stempel, Kartondruck, Materialdruck u.a.</i>

## RAUM (Plastik, Architektur)

Körperhaft-räumliches Gestalten

- im engen haptischen Kontakt mit Material plastische Werke schaffen
- Eigenschaften und Wirkungen erschließen
- unterschiedliche Materialien erproben (fest, formbar)

- *materialgemäße Bearbeitung / Verarbeitung*
- *Wirkungsunterschied farbige Fassung / farbige Eigenständigkeit des Materials*

## ZEIT (Medien, Aktion)

Szenisches (und fotografisches) Gestalten

- Spielen, Nachstellen, Improvisieren, Inszenieren, Bewegen, Dokumentieren
- *Klang, Bewegung, Beleuchtung u.a. als Ausdrucksträger*

- *einfaches szenisches Spiel*  
*(Kooperationsmöglichkeit mit Deutsch, Musik)*

## Klasse 6

### Inhalte

### Ziele / Aktivitäten / Kompetenzen

### Hinweise

### FLÄCHE (Grafik, Malerei)

#### Gestalten mit Farbe

- experimentell
- geplant
- *gegenständlich*
- *ungegenständlich*

#### Kunstaberachtung:

- *Höhlenmalerei*
- *(griechische Vasenmalerei)*

- *unterschiedliche Malgründe entdecken*
- Bildordnungen und ihre Wirkung untersuchen
- *bewusster Umgang mit Bildformat*
- *Zufall als Gestaltungsmittel*

- *Einführung kunstgeschichtlicher Betrachtungen*

- *Fortsetzung Erarbeitung Farbkontraste*
- an Themen gebundene Arbeiten

- *produktive und rezeptive Erschließung*

#### Gestalten mit graphischen Mitteln

- experimentell
- geplant
- *gegenständlich*
- *ungegenständlich*
- gezeichnet (Skizze, Zeichnung)
- gedruckt

- *entdecken unterschiedlicher Papiere und Zeichenmaterialien*
- grafisches Arbeiten als Ausdruck der eigenen Sicht auf innere und äußere Wirklichkeiten

- *Wiederholung der Begriffe zu grafischen Gestaltungsmitteln*
- Druckverfahren (z.B. Materialdruck) > siehe Klasse 5

## RAUM (Plastik, Architektur)

Körperhaft-räumliches Gestalten

- figurative plastische Gestaltung
- Gestaltung von Raum, Baukörper, Baugruppen
- durch Erlebnis geprägter Zugang zu Raumbildung und Raumnutzung

- Figur gegebenenfalls als Spielfigur  
(Puppe, Marionette o.ä.) einsetzbar

- einfaches räumliches Gebilde

Kunstabstrachtung:

- Pyramide
- Skulpturen der griechischen Antike
- griechischer Tempel
- Amphitheater

- Einführung kunstgeschichtlicher Betrachtungen

(- eventuell in Zusammenarbeit mit Fächern Geschichte, Latein  
Besuch von Ausgrabungsstätten römischer Kultur in der  
Nordschweiz)

## ZEIT (Medien, Aktion)

Szenisches (und fotografisches) Gestalten

- Erweiterung des Verständnisses künstlerischer  
Darstellungsmöglichkeiten
- Ausstattung, Inszenierung, Dokumentation

- Theater- bzw. Puppenspiel oder Einzelszenen  
(in Kooperation mit Deutsch / Musik)



## **5 Leistungsmessung in den Klassen 5 und 6**

Bewertet werden können in den Klassen 5 und 6 vorrangig bildnerisch-praktische Arbeitsergebnisse: Skizzen, Zeichnungen, Malereien, körperhaft-räumliche Gebilde, Objekte sowie Inszenierungen / szenische Darstellungen.

Arbeitsaufträge und Aufgaben, die diese bildnerisch-praktischen Arbeiten ermöglichen, enthalten bewertbare bildnerische bzw. gestalterische Problemstellungen. Maßstab für die Bewertung bilden die Kategorien: Grad der Eigenständigkeit, Differenziertheit des Material- und Verfahrenseinsatzes, Qualität und Vielfalt der Ausdrucksmittel, Aufgabenbezug, Gestaltungsabsicht, Kreativität bzw. Originalität.

Auch reflektierende Texte bzw. mündliche Leistungen sowie in Klasse 6 eine schriftliche Leistungskontrolle zur exemplarischen Betrachtung kunstgeschichtlicher Werke sind Teil der Leistungsmessung. Kontrolliert wird hierbei auch der fachsprachliche Aspekt.

6 Inhalte und Ziele der einzelnen Unterrichtseinheiten mit Hinweisen in den Klassen 7 und 8

Klasse 7		
Inhalte	Ziele / Aktivitäten / Kompetenzen	Hinweise
<b>FLÄCHE (Grafik, Malerei)</b>		
<p>Gestalten mit Farbe und grafischen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Buchstaben und Zeichen als mögliche Elemente der Gestaltung</li> </ul> <p>Kunstaberachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftbilder, Kalligrafien</li> <li>- Schriftzeichen in der freien bildnerischen Arbeiten</li> <li>- textbezogene Gebrauchsgrafik</li> <li>- Buchmalerei des Mittelalters</li> </ul> <p>Malerei mit Schwerpunkt Hell-Dunkel</p>	<p>Motiv, Skizzen, Entwürfe, Übersetzung in Flächen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit Schrift</li> <li>- Beziehung Bild - Schrift</li> <li>- unterschiedliche Formen der Gestaltung erproben und Wirkung untersuchen</li> <li>- Entwürfe für Text- und Bildgestaltung</li> </ul> <p>Ausdrucksformen des Schwarzweiß, Grauwerte, Tonwertigkeit</p>	<p><b>Linoldruck</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Textseite als gestaltete Einheit (Zusammenarbeit mit Deutsch und ITG)</i></li> <li>- <i>Bild-Text-Zusammenhang bei Gestaltung von Comics</i></li> <li>- <i>Buchgestaltung, Illustration</i></li> <li>- <i>Monogramme, kalligrafische Blätter u.a.</i></li> </ul> <p>- <i>produktive und rezeptive Erschließung</i></p> <p><i>Studienblätter, Motive im Hell-Dunkel</i></p>

## RAUM (Plastik, Architektur)

Erproben der Verhältnisse von

- Baukörper und Raum
- Innen und Außen
- Tragen und Lasten

Kunstaberachtung:

- Kirchen- und Profanbauten der Romanik und Gotik
- Skulpturen und Bauplastik des Mittelalters

- Erstellen modellhafter Entwürfe
- Erkennen von Abhängigkeiten und Wirkungen

- *leicht zu bearbeitende Materialien und Fertigteile*
- *Baukastenprinzip*
- *Maßstabsfigur und Innenraummodell*
- *Wohnraumgestaltung*

- *produktive und rezeptive Erschließung*

## ZEIT (Medien, Aktion)

Erprobung verschiedener Formen von Visualisierung, Dokumentation und Präsentation

- Textgestaltung mit PC, Bildbearbeitungen, Bild-Text-Zusammenhang, Visualisierung von Gedankenwelten, Internet als Recherchemedium

- *Ausstellung eigener Arbeiten*
- *Visualisierungen vorführen und diskutieren (GFS-Hilfen)*
- *(- intermediale Aktionsformen reflektieren / entwickeln)*

## Klasse 8

### Inhalte

### Ziele / Aktivitäten / Kompetenzen

### Hinweise

### FLÄCHE (Grafik, Malerei)

Gestalten mit Farbe und grafischen Mitteln  
 - illusionistische Darstellung von Körper und Raum auf der Fläche durch Zeichnen und Malen

Kunstaberachtung:  
 - u.a. Malerei und Grafik der Renaissance (Giotto, Masaccio, Raffael, Dürer ...)

- Anwendung verschiedener Möglichkeiten der Erzeugung räumlicher Illusion auf der Fläche  
 - Erzielen räumlicher Wirkungen auf der Fläche durch Linie, Hell-Dunkel, Farbe (Farbperspektive, Farbtemperatur) und perspektivischen Konstruktionen

- *bildnerisch-praktisches Experimentieren mit dem Phänomen Raum auf der Fläche*  
 - *kritische Auseinandersetzung mit Möglichkeiten und Grenzen perspektivischen Gestaltens*

- *produktive und rezeptive Erschließung*

Gestalten mit Farbe und grafischen Mitteln  
 - das Phänomen Bewegung auf der Fläche

Kunstaberachtung:  
 - u.a. Malerei und Grafik des Barock

- Darstellung virtueller Bewegungen

- *bildnerisch-praktisches Experimentieren mit dem Phänomen Bewegung auf der Fläche*

- *produktive und rezeptive Erschließung*

## RAUM (Plastik, Architektur)

Körperhaft-räumliches Gestalten:  
- das Phänomen Bewegung in dreidimensionalen Gestaltungen

vergleichende Kunstbetrachtung:  
- u.a. Skulptur und Architektur der Renaissance und des Barock

- Darstellung virtueller und realer Bewegungen - auch unter Verwendung von Gebrauchsgegenständen (Umwertung)

- *bildnerisch-praktisches Experimentieren mit dem Phänomen Bewegung im Raum (Assemblage, Relief, Skulptur, kinetische Objekte ...)*

- *produktive und rezeptive Erschließung auch über (einfachen) Modellbau*

## ZEIT (Medien, Aktion)

Gattungsübergreifendes Spiel mit dem Phänomen Bewegung

- Darstellung realer Bewegungen

- *kinetische Objekte, Spiel, Performance, Aktion ...*  
- *Barock als Fest: Masken, Kostüme, Bewegungsfolgen (Kooperation mit Musik)*

intermediale Aktionsformen reflektieren / entwickeln

## **7 Leistungsmessung in den Klassen 7 und 8**

Bewertet werden in den Klassen 7 und 8 weiterhin vorrangig bildnerisch-praktische Arbeitsergebnisse: Skizzen, Zeichnungen, Malereien, körperhaft-räumliche Gebilde, Objekte sowie Inszenierungen / szenische Darstellungen.

Arbeitsaufträge und Aufgaben, die diese bildnerisch-praktischen Arbeiten prozesshaft ermöglichen, enthalten bewertbare bildnerische bzw. gestalterische Problemstellungen.

Maßstab für die Bewertung bilden die Kategorien: Grad der Eigenständigkeit, Differenziertheit des Material- und Verfahrenseinsatzes, Qualität und Vielfalt der Ausdrucksmittel, Aufgabenbezug, Gestaltungsabsicht, Kreativität bzw. Originalität.

Hinzu treten mündliche Leistungen sowie auch reflektierende Texte, die Präsentation und Dokumentation der eigenen Arbeit als Gegenstand der Bewertung.

Ab Klasse 7 werden den Schülerinnen und Schülern Angebote für „Gleichwertige Leistungsfeststellungen“ besonders im Bereich „Vergleichende Kunstbetrachtung“ sowie in der „Exemplarischen Kunstgeschichte“ gemacht.

Eine schriftliche Leistungskontrolle zur exemplarischen Betrachtung kunstgeschichtlicher Werke ist in jeder Klassenstufe Teil der Leistungsmessung.

Kontrolliert wird hierbei auch der fachsprachliche Aspekt.

## **8 Binnendifferenzierende Förder- und Begleitmaßnahmen**

Die Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 5 bis 8 erhalten Gelegenheit zur Teilnahme an Wettbewerben und Ausstellungen. Bei thematischer Eignung können die Wettbewerbsangebote der Volksbank (sowie weiterer Institutionen), des Kuratoriums „Europäischer Wettbewerb“ und die Themen des Schulkunstprogramms unmittelbar im Unterricht genutzt werden. Jährlich ist die Möglichkeit der Bewerbung einzelner besonders befähigter Schülerinnen und Schüler für die Begabenseminare der Landeakademie Schloss Rotenfels zu prüfen. Eine darüber hinausgehende Förderung bildnerischer Begabungen an unserer Schule ist durch die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Fachbezug zur Bildenden Kunst vorstellbar und wünschenswert.